



Oktatási Hivatal

---

**A 2014/2015. tanévi  
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny  
döntő forduló**

**NÉMET NYELV  
II. kategória**

**HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS**

**Munkaidő: 30 perc**

**Elérhető pontszám: 30 pont**

**Kódszám:**

**Figyelmesen olvassa el a feladatlap németnyelvű utasításait!**

A feladatlapon javíthat, a helyes megoldásokat az utolsó lapon X jellel jelölje.

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük jelezze a felügyelő tanárnak.

Jó munkát kívánunk!

2015. március 27.

**Hören Sie sich den Bericht über ein Kolloquium von Wissenschaftlerinnen in Paris an.  
Markieren Sie jeweils die Aussage, die dem Textinhalt am ehesten entspricht.**

**EMANZIPATION**

1. Die französische Historikerin Françoise Thébaud behauptet in ihrem Buch,
  - A dass sich die Frauen im Ersten Weltkrieg emanzipierten.
  - B dass sich das Leben der Frauen während des Ersten Weltkriegs in großem Maße verändert hat.
  - C dass Frauen im Ersten Weltkrieg die Männer in allen Bereichen des Lebens ersetzen mussten.
  
2. Ihr Buch
  - A erschien zuerst im Jahre 1986 und dann noch einmal nach etwa einem Vierteljahrhundert.
  - B hatte im Jahre 1986 großen Erfolg, aber für die Neuauflage musste sein Umfang reduziert werden.
  - C gehört zu den klassischen Werken der französischen Frauenliteratur.
  
3. Die Berliner Künstlerin Käthe Wolff
  - A stellte die deutschen Frauen mit ihren Kindern im Schatten des Ersten Weltkriegs bei der Arbeit dar.
  - B stellte die deutschen Frauen im Ersten Weltkrieg dar, wie sie neben ihren Männern standen.
  - C zeigte, dass die Frauen in Deutschland während des Ersten Weltkriegs ihre Arbeit bewältigten.
  
4. Die Frauen
  - A arbeiteten während des Kriegs auch in vielen Berufen, die für sie vorher unerreichbar waren.
  - B spielten im Leben der Gesellschaft aber nicht nur während des Kriegs eine neue Rolle.
  - C wollten in der Weimarer Republik zu ihren früheren Rollen vor dem Krieg zurückkehren.
  
5. Während des Ersten Weltkriegs
  - A waren die emanzipierten deutschen Frauen oft in ungewöhnlichen Situationen zu sehen, z. B. als Postbotinnen mit kurzem Rock.
  - B verrichteten Frauen in Deutschland auch schwere körperliche Arbeit, z. B. als Bäuerinnen auf dem Acker.
  - C wurden viele selbstbewusste deutsche Frauen wirtschaftlich selbständig.
  
6. Die Historikerin Silke Fehlemann von der Frankfurter Goethe-Universität
  - A sieht es als durch die Forschung erwiesen an, dass das neue Frauenbild in den Medien der Weimarer Republik nicht ganz der Wirklichkeit entsprach.
  - B erforscht das neue Frauenbild der Weimarer Republik und das Frauenwahlrecht.
  - C hält gerade einen Vortrag auf dem Podium über die Geschichte des Frauenwahlrechts nach dem Ersten Weltkrieg.

## 7. Das Wahlrecht

- A hatten die Frauen in Deutschland wesentlich früher erhalten als die Frauen in Frankreich.
- B hatten die Frauen über 30 in England wesentlich später erhalten als die Frauen in Deutschland.
- C hatten bis 1944 in Frankreich nur Frauen erhalten, die älter als 30 waren.

## 8. Die Bedeutung des Frauenwahlrechts

- A wurde in der Weltwirtschaftskrise in Deutschland noch größer.
- B war für den Alltag in Deutschland nach dem Krieg nicht zu unterschätzen.
- C wurde in Deutschland durch die schwierige Nachkriegssituation überschattet.

## 9. Die Professorin Karen Hunt aus England

- A beschäftigt sich mit Fragen des britischen Kriegsalltags an der Front.
- B untersucht die Rolle der Frauen im öffentlichen Leben Großbritanniens während des Ersten Weltkriegs.
- C erforscht die Lebensmittellage in Großbritannien vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg.

## 10. Die Professorin schlägt vor,

- A auch das Opfer der unbekanntes Hausfrauen während des Ersten Weltkriegs mit einem Denkmal zu würdigen.
- B ein Denkmal für die unbekanntes Hausfrau in allen Ländern, die am Ersten Weltkrieg teilnahmen zu errichten.
- C mit Denkmälern sowohl der gefallenen Soldaten als auch der zum Opfer gewordenen unbekanntes Hausfrauen im Ersten Weltkrieg zu gedenken.

## 11. Die Idee eines Denkmals für die unbekanntes Hausfrau

- A wird nicht von einem jeden begrüßt.
- B könnte das Opfer der Soldaten nur noch vergrößern.
- C könnte bald verwirklicht werden.

## 12. Nach der Meinung der französischen Historikerin

- A war der Erste Weltkrieg für die Emanzipation der Frauen maßgebend.
- B hat der Erste Weltkrieg zur Emanzipation der Frauen nicht wesentlich beigetragen.
- C hat der Erste Weltkrieg die Emanzipation der Frauen ohne Zweifel generell vorangetrieben.

## 13. Viele junge Mädchen

- A haben vom Krieg profitiert, indem es ihnen ermöglicht wurde, sich ein selbständiges Leben aufzubauen.
- B aus wohlhabenden bürgerlichen Familien wurden nach dem Krieg berufstätig.
- C arbeiteten während des Kriegs als Krankenschwestern, weil ihre Familien im Krieg alles verloren hatten.

## 14. Die französische Philosophin Simone de Beauvoir

- A stammte aus einer vornehmen aber verarmten Familie, die großen Wert auf ihre Bildung legte.
- B ist selbst mit ihrem Lebenswerk ein Vorbild für die Frauenbewegung in Europa.
- C wurde mit ihrem Buch „Das zweite Geschlecht“ zur Wegbereiterin der zweiten europäischen Frauenbewegung.

15. Die Teilnehmerinnen der Pariser wissenschaftlichen Zusammenkunft sind davon überzeugt,

- A dass für die Gleichstellung der Frauen schon im Ersten Weltkrieg viel getan wurde.
- B dass die im Krieg erzwungenen neuen Berufe und Rollen für die Frauen nicht nützlich waren.
- C dass hundert Jahre nach dem Ersten Weltkrieg die Emanzipation der Frauen immer noch nicht erreicht ist.

- 1. A B C
- 2. A B C
- 3. A B C
- 4. A B C
- 5. A B C
- 6. A B C
- 7. A B C
- 8. A B C
- 9. A B C
- 10.A B C
- 11.A B C
- 12.A B C
- 13.A B C
- 14.A B C
- 15.A B C

**Összpontszám:**

**Javító aláírása:**